

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Nibelungen Lied**

**Hagen, Friedrich Heinrich**

**Berlin, 1807**

Erste Abentheure

[urn:nbn:de:bsz:31-164008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-164008)

---

## Erste Abenteuer.

### Von den Nibelungen.

---

**U**ns ist in alten Mähren Wunders viel gesagt,  
Von Helden lobebaren, von großer Arbeit,  
Von Freuden und Hochzeiten, von Weinen und von Klagen:  
Von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.

Es wuchs in Burigunden ein edel Magedein, 5  
Daß in allen Landen nicht schöneres mochte sein;  
Chriemhild war sie geheissen, die ward ein schönes Weib:  
Darumme mußten Degene viel manche verlieren den Leib.

Der wunniglichen Maide minnen wohl gezam;  
Ihrer geherten kühne Recken, niemand war ihr gram; 10  
Ohne maßen schöne, so war ihr edel Leib;  
Der Jungfrauen Tugende die zierten wohl alle Weib.

Ihrer pflagen drei Könige, edel unde reich,  
 Gunther unde Gernot, die Recken lobeleich,  
 Unde Giselhêr der junge, ein auserwählter Degen: 15  
 Die Fraue war ihre Schwester; die Fürsten hatten sie im Pflegen.

Die Herren waren milde, von Arte hochgeboren,  
 Mit Kraft unmaßen kühne, die Recken auserkoren.  
 Da zu den Burigunden, so war ihr Land genannt: 20  
 Sie schufen starke Wunder nachmals in Ezelen Land.

Zu Wormes bei dem Rheine sie wohnten mit ihrer Kraft;  
 Jhn'n diente von ihren Landen viel stolze Ritterschaft,  
 Mit lobelichen Ehren, bis an ihr' Endes Zeit:  
 Seit starben sie jämmerliche von zweier edelen Frauen Neid.

Eine reiche Königinne, Frau Ute ihre Mutter hieß; 25  
 Ihr Vater der hieß Dankrat, der ihnen die Erbe ließ,  
 Seit nach seinem Lebene, ein tugendreicher Mann,  
 Der auch in seiner Jugend groÿer Ehren viel gewann.

Die drei Könige waren, als ich gesaget ha'n,  
 Von viel hoher Tugend; ihnen waren unterthan 30  
 Auch die besten Recken, von den'n man hat gesagt,  
 Starke und auch viel kühne, in allen Streiten unverzagf.

Das war von Troneg Hagene, und auch der Bruder sein,  
 Dankwart der viel schnelle, und von Mezen Ortwein,  
 Die zweene Markgrafen, Gere und Eckewart, 35  
 Und Volker von Alze mit ganzer Tugend wohl bewahrt.

Rumold der Küchenmeister, ein auserwählter Degen,  
 Sindold unde Hunold: diese Herren mußten pflegen  
 Des Hofes und der Ehren, der dreier Könige Mann.  
 Sie hatten noch manchen Ritter, den ich genennen nun nicht kann. 40

Dankwart der war Marschalk, da war der Nefse sein  
 Truchsaße des Königes, von Mezen Ortwein;  
 Sindold der war Schenke, ein wackerlicher Degen;  
 Hunold war Kammerere: Sie kunnten hoher Ehren pflagen.

Von des Hofes Krafte und von ihrer weiten Kraft, 45  
 Von ihrer viel hohen Würdigkeit und von ihrer Ritterschaft,  
 Der die Herren pflagen mit Freuden all ihr Leben —  
 Dessen kunnte euch fürwahre niemand gar ein Ende geben.

In diesen hohen Tugenden traumete Chriemhilden,  
 Wie sie zöge einen Falken schönen unde wilden, 50  
 Den ihr zween Aere erwürgten, daß sie das mußte sehen:  
 Ihr kunnte in dieser Welte nimmer leider sein gesehen.

Den Traume sie da sagete ihrer Mutter Uten;  
 Sie kunnte ihn nicht base bescheiden der viel Guten:  
 »Der Falke, den du da ziehest, das ist ein edel Mann; 55  
 Ihn wolle denn Gott behüten, du mußt ihn schier verloren ha'n.«

»Was sagt ihr mir von Manne, viel liebe Mutter mein?  
 Ohne Reken-Minne so will ich immer sein;  
 So schöne will ich beleiben bis an meinen Tod,  
 Daß ich von Manne nimmer mag gewinnen einige Noth.« 60

»Nun verred' es nicht zu sehre; — ihre Mutter sprach da so —  
 Sollt du jemals herzeliche zur Welte werden froh,  
 Das geschieht von Mannes Minne; du wirst ein schönes Weib,  
 So dir Gott noch gefüget eines viel werthen Ritters Leib.«

»Die Rede laßt beleiben, viel liebe Mutter mein; 65  
 Es ist an manchem Weibe genuge worden Schein,  
 Wie Liebe mit Leide zu jüngest lohnen kann:  
 Ich soll sie meiden beide, so kann mir nimmer misegahn.«

In ihren viel hohen Tugenden, derer sie schöne pflag,  
 Lebte die Maget edele viel manchen lieben Tag, 70  
 Daß sie da wußte niemand, den minnen wollt' ihr Leib:  
 Nachmals ward sie mit Ehren eines viel werthen Ritters Weib.

Der war derselbe Falke, den sie in Traume sach,  
 Den ihr beschied ihre Mutter. Wie sehere sie das rath 75  
 An ihren nächsten Mägen, die ihn schlügen sint!  
 Durch sein eines Sterben starb viel mancher Mutter Kind.